
Nummer 2143
Illustrierter
16. Jahrgang 1934
Film-Kurier
...„HEUTE
ABEND
BEI MIR"

„...HEUTE ABEND BEI MIR“

Nach dem Bühnenstück „Ein feiner Herr“ von Hans Jaray

Drehbuch: Hans Rameau

Regie: Carl Boese

Musik und musikalische Leitung: Harald Böhmelt
Produktionsleitung: Eberhard Klagemann
Photographie: Willy Winterstein / Ton: Ludwig Ruhe
Ton- und Bildschnitt: Hermann Haller
Gesamtausstattung: Erich Czerwonski
Produktionsassistent: Peter von Hamm
Aufnahmeleiter: Hans Tost / Regieassistent: Karl Sander
Standphotos: Karl Lindner

Aufnahmesystem: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Tini	Jenny Jugo
Martin, Filialleiter	Fritz Odemar
Baron Donhoff	Paul Hörbiger
Flipp, sein Diener	Theo Lingen
Manja Perescu	Lissi Arna
Graf Mario Valoni	Friedrich Benfer
Kunde im Grammophongeschäft	Aribert Wäscher

ferner wirken mit

Vilma Beckendorf, Lucie Euler, Christine Grabe, Ulla v. Henning, Antonie Jäckel, Dolly Raphael, Hans Albin, Heinz Berghaus, Karl Elzer

Ein Film der Klagemann Film G.m.b.H.
im Verleih der

Deutschen Fox



Weltvertrieb
Deutsche Fox Film A.-G., Berlin SW 68

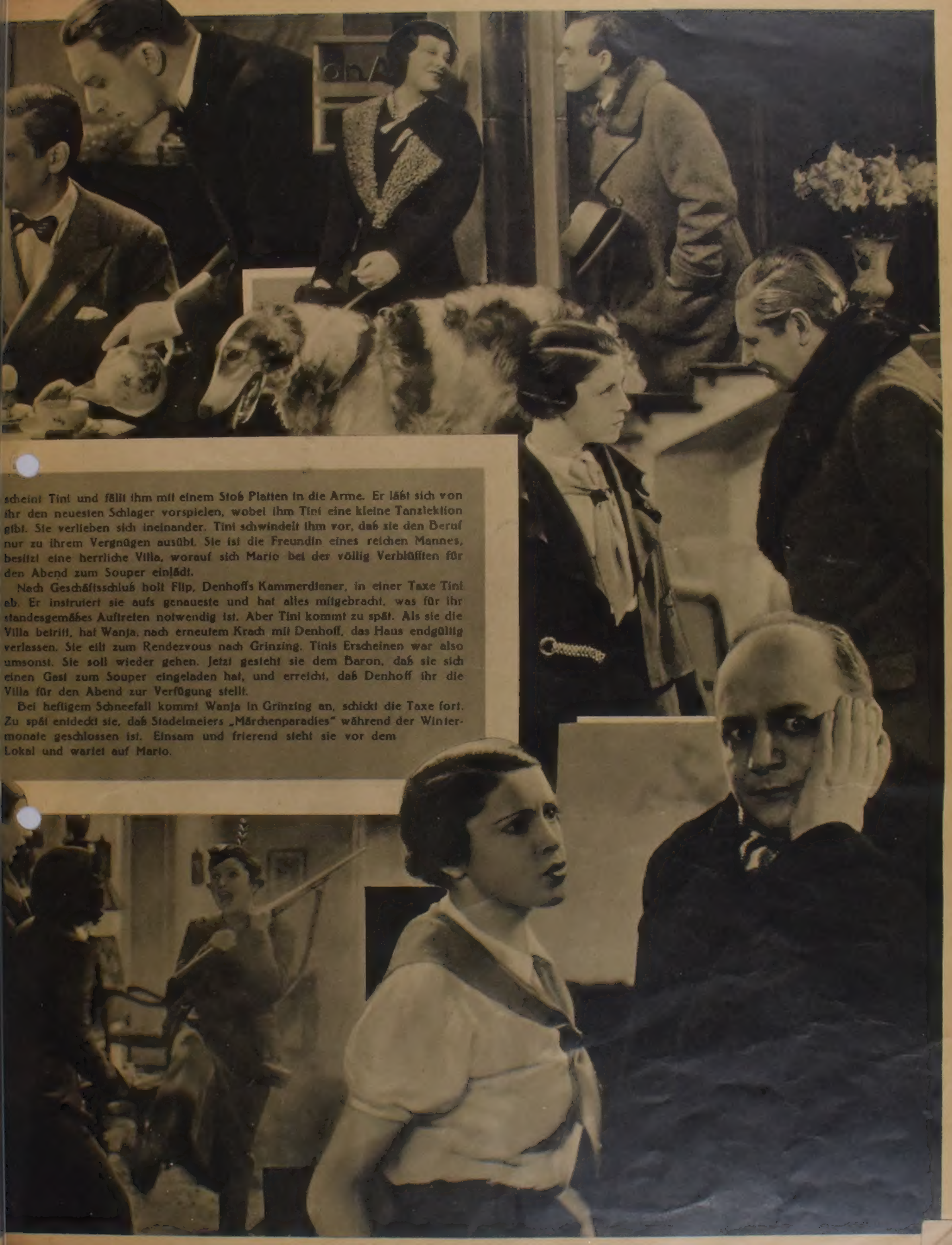

„. . heute abend bei mir“
Text Richard Busch
Musik Harald Böhmelt
Heute abend bei mir
sag' ich zu dir:
Du bist mein Glück, das wie ein Traum
kam heut' zu mir.
Heute abend bei mir
tanz' ich mit dir ins Glück hinein,
kein Mensch kann sein
so froh wie wir.
Bald hat roter Wein uns in Stimmung
gebracht,
und voller Musik ist die Nacht.
Heute abend bei mir
sag' ich zu dir mit jedem Blick:
Bleib' doch bei mir, du bist mein Glück.
MUSIK FÜR'S DEUTSCHE HAUS



Der Rolladen eines Grammophongeschäfts geht in die Höhe. Herr Martin, der Leiter der neuen Filiale, eröffnet den Betrieb. Die erste Kundin, die den Laden betritt und von ihm bedient wird, ist – Tini, seine eigene Angestellte, die zu spät kommt. Es ist ein Unglückstag für Tini; die Bahn hat sie versäumt, und mit den Kunden, die sie bedienen muß, hat sie Pech. Einen, der zudringlich wird, backpfeift sie. Herr Martin entläßt sie fristlos, aber Baron Denhoff vom Aufsichtsrat, der gerade die neue Filiale besichtigt, erwirkt, daß sie bleiben kann.

Baron Denhoff, ein liebenswürdiger Herr, hat eine Freundin, die er gern los werden möchte. Sie macht ihm das Leben mit ihren exzentrischen Einfällen zur Hölle. Er verfällt auf eine großartige Idee. Die energische Tini soll einen Abend lang seine Braut spielen, scheinbar unerwartet von der Reise zurückkehren und Wanja hinauswerfen. Tini hat anfangs Bedenken, schließlich geht sie aber auf den Plan ein. Allerdings muß ihr Denhoff versprechen, daß sie sich in die Villa für den Abend einladen darf, wen sie will.

Am gleichen Vormittag lernt Wanja Mario, einen jungen Mann, kennen, der eben in Wi n angekommen ist. Nachdem er ihren entflohenen Windhund wieder eingefangen hat, begleitet er sie bis in das Grammophongeschäft und verabredet sich mit Wanja für den Abend – in Grinzing. Kaum ist Wanja gegangen, er-



scheint Tini und fällt ihm mit einem Stoß Platten in die Arme. Er läßt sich von ihr den neuesten Schlager vorspielen, wobei ihm Tini eine kleine Tanzlektion gibt. Sie verlieben sich ineinander. Tini schwindelt ihm vor, daß sie den Beruf nur zu ihrem Vergnügen ausübt. Sie ist die Freundin eines reichen Mannes, besitzt eine herrliche Villa, worauf sich Mario bei der völlig Verblüfften für den Abend zum Souper einlädt.

Nach Geschäftsschluß holt Flip, Denhoffs Kammerdiener, in einer Taxe Tini ab. Er instruiert sie aufs genaueste und hat alles mitgebracht, was für ihr standesgemäßes Auftreten notwendig ist. Aber Tini kommt zu spät. Als sie die Villa betritt, hat Wanja, nach erneutem Krach mit Denhoff, das Haus endgültig verlassen. Sie eilt zum Rendezvous nach Grinzing. Tinis Erscheinen war also umsonst. Sie soll wieder gehen. Jetzt gesteht sie dem Baron, daß sie sich einen Gast zum Souper eingeladen hat, und erreicht, daß Denhoff ihr die Villa für den Abend zur Verfügung stellt.

Bei heftigem Schneefall kommt Wanja in Grinzing an, schickt die Taxe fort. Zu spät entdeckt sie, daß Stadelmeiers „Märchenparadies“ während der Wintermonate geschlossen ist. Einsam und frierend steht sie vor dem Lokal und wartet auf Mario.



Der betritt zur gleichen Stunde neugierig die Villa. Flip geleitet ihn voll Mißtrauen aber korrekt zu Tini, die ihn mit strahlendem Lächeln empfängt. Das Souper nimmt einen äußerst animierten Verlauf. Mario versucht, ihr Geheimnis zu ergründen, aber mitten in der schönsten Liebesszene schläft Tini plötzlich ein, denn Flip, um den lästigen Besuch los zu werden, hat ihr ein starkes Schlafmittel verabfolgt. Er hat auch den Pelz Marios untersucht und dabei entdeckt, daß der Pelz dem bekannten Sportflieger Graf Valoni gehört, der laut Zeitungsmeldungen erst morgen früh in Wien eintrifft. Flip stellt Mario zur Rede und erfährt nun zu seinem Entsetzen, daß Mario der Diener des Grafen Valoni ist, der sich vor der Rückkehr seines Herrn auch einmal amüsieren wollte. Entrüstet wirft er ihn hinaus, nicht ohne ihm vorher noch die wahre Ge- schichte Tinis enthüllt zu haben.

Am nächsten Morgen er- fährt Baron Denhoff, daß Tini noch immer im Hause sei, da sie bis jetzt nicht aufzuwecken war. Im gleichen Augenblick betritt Wanja die Villa. Sie kehrt reumütig zum Baron zurück und schwindelt ihm vor, daß sie um seinet- willen dem andern jungen Mann einen Korb gegeben habe. Der geschmeichelte Denhoff ver- söhnt sich mit ihr.



Da platzt Tini herein. Sie ist froh, dem Baron nun doch noch den ver-prochenen Dienst leisten zu können, und wirft Wanja in einer turbulenten zene heraus. Denhoff ist außer sich.

Auf dem Westbahnhof erwarten Reporter und Fotografen die Ankunft des ekannten Sportfliegers. Der Zug läuft ein – aber der Gesuchte wird nicht ichtbar. Mario betritt mit einer Bahnsteigkarte den Perron, besteigt heimlich len Zug und erscheint im letzten Augenblick in der Schlafwagentür: er ist selber Graf Valoni. – Inzwischen ist Tini zum zweitenmal im Grammophon-aden zu spät gekommen. Diesmal fliegt sie endgültig hinaus.

Da kommt Mario auf sie zu. Tini schämt sich und rennt weg. Aber Mario läuft hinterher. Eine wilde Jagd durch die Straßen Wiens. Schließlich flüchtet Tini in ein Hochhaus, springt in den Paternosteraufzug. Mario rennt ihr nach, die Wandeltreppe hinauf. Immer kommt er zu spät. Aber in der obersten Etage holt er sie doch ein und springt zu ihr in die Kabine . . .



Für Deutschland Einzelpreis 20 Reichspfennig. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W9, Köthener Straße 37. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68